

Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortschaften:

Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf,
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Bretinig Nr. 136.

Inserate, die 4gespaltene
Korpuszeile 10 Pf., sowie Be-
stellungen auf den Allgemeinen
Anzeiger nehmen außer unserer
Expedition in Bretinig bei Herren
H. F. Schöne Nr. 61 hier und
Dehne in Frankenthal
entgegen. — Bei größeren
Aufträgen und Wiederholungen
Rabatt nach Uebereinkunft

Der Allgemeine Anzeiger er-
scheint wöchentlich zwei Mal:
Mittwoch und Sonnabend.
Abonnementpreis incl. des all-
wöchentlich beigegebenen „All-
gemeinen Unterhaltungsblattes“
vierteljährlich ab Schalter 1 Mk.
bei freier Zustellung durch Boten
ins Haus 1 Mk. 20 Pf., durch
die Post 1 Mk. exkl. Postgeld.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.
Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gebachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Schurig, Bretinig.

Nr. 34.

Sonnabend, den 27. April 1895.

5. Jahrgang.

Montag den 29. April 1895 Viehmarkt in Elstra.

Deutsches und Sächsisches.

Bretinig, den 27. April 1895.

Bretinig. Untermischt mit den Dülfe-
rassen der hiesigen Sturmglöcke und Fabrik-
weifen erlönten am Donnerstag früh 8 Uhr
die Alarmglocken der hiesigen Feuerwehr,
wenn es galt den Brand einer dem Fabrikanten
Gerrn Otto Gebler gehörenden Scheune
zu löschen. Rasch war die hiesige Feuerwehr
zur Stelle, während alsdann die Großröhr-
sdorfer und Hauswalder Feuerwehr und zuletzt
die Spritze von Dhorn erschienen, um ihre
Kräfte und Anstrengung gelang es auch bald,
das Feuer, welchem die in der Scheune
liegenden Heu- und andere Vorräte reichliche
Nahrung boten, Herr zu werden und auch
die daneben stehenden Häuser dem verheeren-
den Elemente zu entreißen. Zum Glück, daß
der Windgang ein günstiger war und der
Ausbruch des Feuers am Tage geschah, sonst
hätte schwerlich eine größere Gefahr beseitigt
werden können. Während der eine ruhig abende
versichert hatte, war dies von dem anderen
bebauertlicher Weise unterlassen worden. Ueber
die Entstehungsurache vermag man noch
nichts Genaueres anzugeben.

Bretinig. Wie wir erfahren, wird
wegen der Ungunst der Verhältnisse vor
Dahm aufgegebenen Familienabend zum besten
unseres Kirchenbaufonds nächste Mittwoch am
1. Mai stattfinden. Näheres wird in der näch-
sten Nummer dieses Blattes bekannt gegeben
werden.

Bretinig. Zu dem in letzter Nr.
gegebenen Berichte über das am Dienstag
mittag sich in Arnsdorf zugetragenem Eisen-
bahn-Unglück sei noch folgendes als Ergänzung
mitgeteilt. Der Zug, welchem das Un-
glück widerfuhr, war der kurz nach 1/2 1 Uhr
mittags von Großröhrsdorf abgehende Per-
sonenzug. Als dieser um 12 Uhr 54 Min.
über einfuhr, entgleiste er an der Filiale auf
noch unerklärliche Weise, wobei die Lokomo-
tive, Tender und Gepäckwagen umstürzten.
Dem Bremser Jannasch von Ramenz, welcher
wobei tödlich verunglückte, wurde der Brust-
kasten eingebracht, während der Lokomotivführer
Berthel und der Feuermann Minkwitz,
letzterer kam unter die Maschine zu liegen,
allein Anzeichen nach leichte Verletzungen
davontrugen. Die Maschine „Ramen“ nebst
Tender und Packwagen haben bedeutende Be-
schädigungen erlitten und auch der erste Per-
sonenwagen, dessen Insassen nicht wenig er-
schrecken, ist arg zugerichtet worden.

Wie wir hören, wird am Sonntag
den 12. Mai im Gasthof zum deutschen
Hause hier selbst ein Radfahrerfest veranstaltet,
zu welchem Reigen- und Kunstfahrten, ausge-
führt von Mitgliedern des Klubs von Groß-
röhrsdorf, dem Auge des Besuchers geboten
werden wird. Der Reinertrag wird einem
hiesigen wohlthätigen Zwecke zugewendet wer-
den.

Die Vorarbeiten für das am 28.,
29. und 30. Juli d. J. in Radeberg ge-
plante große Sängerkongress des sächs. Elbgau-
Sängerbundes werden jetzt vom hiesigen
Lokal-Festauschuß energisch in Angriff ge-
nommen, nachdem demselben vom Bundesaus-
schuß in Dresden die Mitteilung geworden
ist, daß sich gegenwärtig bereits 2318 Sänger
zur Beteiligung angemeldet haben, 23 Ver-

eine des Bundes haben ihre Teilnahme noch
unbestimmt erklärt, während 19 Vereine mit
der Antwort noch im Rückstande sind. Im
Geszen zählt der Elbgau-Sängerbund jetzt
154 Vereine mit gegen 4200 Sängern. Es
ist demnach zum Feste ein sehr starker Besuch
zu erwarten.

Die Abperrung der Bahnsteige soll
nunmehr in allernächster Zeit auch auf den
sächsischen Staatseisenbahnen erfolgen, nach-
dem Preußen mit der Bahnsteigperrre voran-
gegangen ist. Der Anfang in Sachsen wird
auf der Linie Leipzig-Döb, und zwar ab 1.
Mai d. J., gemacht werden. Bewahrt sich
dort die Einrichtung, so dürfte die Abperrung
der Bahnsteige bald auf die übrigen
Linien im Königreiche Sachsen ausgedehnt
werden.

Zu der jetzt durch die Blätter ge-
gangenen Mitteilung, daß den Lehrern durch
Ministerial-Verordnung verboten worden sei,
Mitglieder von Naturheilvereinen zu sein,
wird von orientierter Seite erläuternd be-
merkt, daß es den Lehrern nach wie vor ge-
stattet ist, Mitglieder von Naturheilvereinen
zu sein; dagegen verbietet die Verordnung
den Lehrern, Vorstandsämter in derartigen
Vereinen zu übernehmen bez. eine agitatorische
Thätigkeit für die Naturheilkunde auszuüben.
Die Veranlassung zu dieser Verordnung soll
eine Beschwerde von Ärzten der Medizinheil-
kunde sein.

Die 5. Klasse der 127. tgl. sächs.
Landes-Lotterie wird vom 6. bis mit 27.
Mai gezogen. Die Erneuerung der Lose ist
vor Ablauf des 27. April zu bewirken.

Der Tagelöhner August König in
Weinböbla ist ein Original. Derselbe befin-
det sich im Besitz eines mächtigen Schnur-
bartes, welchen er von Zeit zu Zeit verkauft
und zwar unter der Bedingung, die rechte
Hälfte desselben wegrastieren zu lassen und
mit der anderen Hälfte mindestens acht Tage
lang herumzulaufen. Dafür erhält er zwei
bis drei Mark. Neun Mal hat er den Bart
auf diese Art bereits verkauft und vierund-
zwanzig Mark dadurch verdient. Der Bart
wächst schnell wieder und es findet sich bald
ein Viehhäber, der sich diesen Scherz erlauben
kann. Vor einigen Tagen verkaufte er den
halben Bart wieder an einen auswärtigen
Reihhändler für drei Mark. König ist keines-
wegs geistesgestört; im Gegenteil ein guter
und tüchtiger Arbeiter und drollig in seinem
Umgange. Er stellt sich jedermann mit den
energischen Worten vor: „Ich bin der König
von Weinböbla.“

In der königlichen Turnlehrerbil-
dungsanstalt in Dresden vereinigten sich am
Sonnabend die 28 Ganturmwarte des König-
reichs Sachsen zu gemeinschaftlichem Turnen,
nahmen darauf die Prüfung von 50 Vor-
turnern aus allen Teilen Sachsens, welche
in 14tägigem Kursus von Dresdner Turn-
lehrern unterrichtet werden, ab; nachmittags
sind eingehende Besprechung über turnerische
Angelegenheiten statt. Am Sonntag wurde
das Turnen fortgesetzt und zum Schluß auf
dem Bogelwiesenplätze ein lebhaftes Fußball-
spiel nach neuen Regeln geübt.

Die 20. Dresdner Pferde-Ausstel-
lung findet in diesem Jahre am 11., 12. und
13. Mai statt und zwar zum zweiten Male
auf Seidniger Allee bei Dresden.

Ein Alt werththätiger Nächstenliebe
ist in diesen Tagen durch einen Dresdener
Kaufmann, der nicht genannt zu werden wünscht,
der „Dresdener Kaufmannschaft“ zu teil ge-
worden. Sie erhielt eine Schenkung in der
Höhe von 20,000 Mark zur Errichtung einer
Stiftung, deren Zinsen im Interesse junger
Kaufleute bez. der Zöglinge der Handels-Lehr-
anstalt der „Dresdener Kaufmannschaft“ und
der Handels-Schule zu Bautzen, vornehmlich
zur Unterstützung des Studiums orientalischer
Sprachen, zu verwenden sind.

Zur Königsparade in Dresden stan-
den gegen 7000 Mann in Reih und Glied.
Diese Menge setzte sich zusammen aus 306
Offizieren, 834 Unteroffizieren, 448 Spiel-
leuten und 5264 Mannschaften. Außerdem
waren auf dem Paradeplatze 1747 Pferde ver-
einigt. An Gefährten zählte man 48 und
die Fahrgenüge beliefen sich auf 32 Stück.
Das 1. Grenadier-Regiment stellte hierzu in
13 Zügen 1217 Mann, das 2. Grenadier-
Regiment in ebenso viel Zügen 1237. Die
beiden Jäger-Bataillone Nr. 12 und 13 hatten
in 26 Zügen 695 Mann aufzuweisen. Das
Pionier-Bataillon in 13 Zügen war in einer
Stärke von 589 Köpfen ausgerückt. In 12
Zügen mit 499 Mann und ebenso viel Pfer-
den erschien das Gardereiter-Regiment, wäh-
rend die Großenhainer Königs-Jusaren in
einer Stärke von 516 Mann ihren Platz ein-
nahmen. Das Feld-Artillerie-Regiment
brachte 434 Pferde und 530 Mann zur Stelle,
während das Train-Bataillon Nr. 12 mit
251 Pferden und 156 Mann ausgerückt war.

Die braune Stute „Toilette“, Leut-
nant Herwarth v. Bitterfelds alte Steeplerin,
welche auf der Seidniger Bahn bei Dresden
im „Preis von Weesenstein“ am Ostermontag
zu Fall kam, hat sich bei diesem Sturz, wie
sich nachträglich herausstellte, nicht unbedäch-
tliche Verletzungen am Kreuz zugezogen, so daß
sie am Sonntag in Carlshorst totgeschossen
werden mußte. „Toilette“ ging in jenem
Rennen trotz jenes Sturzes hinter dem
„Billard“ als drittes Pferd durchs Ziel,
nachdem auch „Quintal“ unter Leutnant v.
Cynard gestürzt war.

Die österreichische und schweizerische
Regierung, so schreibt man aus Paris, haben
gleichzeitig die Auslieferung des Raubmörders
Kögler, welcher bekanntlich unter dem ange-
nommenen Namen Simpel in die Fremden-
legation eingetreten war, verlangt. Das Aus-
lieferungsverfahren gegen diesen gefährlichen
Verbrecher dürfte bereits in den nächsten
Wochen zum Abschluß gelangen und seine
Ueberführung nach Oesterreich erfolgen. Seine
Identifizierung ist übrigens durch eine Photo-
graphie erfolgt, welche das Reichsberger
Gericht nach Algier eingesandt hatte. Man
nimmt an, daß Kögler außer diesem Morde
noch andere auf dem Gewissen habe.

Am 28. Juni v. J. stürzte in Rei-
chenberg i. B. der im Baue begriffene, fast
vollendete drei Stock hohe Neubau der Bau-
meister Gärtners und Sachers ein, wodurch
10 Personen getödet und 21 Personen, darun-
ter 12 schwer, verletzt wurden. Der ange-
klagte Baumeister Franz Gärtners wurde nun
des Vergehens gegen die Sicherheit des Lebens
vom Kreisgerichte in Reichenberg schuldig er-
kannt und zu 5 Monaten strengen Arrestes
verurteilt. Ferner wurde dem Genannten
die Konzeption zur Ausübung des Baumeisters-

Gewerbes entzogen; außerdem wurde er zum
Ersatz von 36258 Gulden an die Unfall-
versicherungs-Anstalt für Böhmen als Sicher-
stellung für die bei der Katastrophe verunglück-
ten Arbeiter und zum Ersatze der An-
sprüche an die Angehörigen der Toten und
Bewundeten im Betrage von 20,000 Gulden
verurteilt. Die anderen drei Angeklagten,
der Maurermeister Heinrich Socher, der Bau-
zeichner Josef Appeltz und der Polier Benzel
Schäfer wurden freigesprochen.

Im Walde zu Ketzsch bei Walden-
burg wurde dieser Tage der stark in Verwe-
nung übergegangene Leichnam eines Erhängten
ausgefunden, in dem der Bergarbeiter Kurtze
aus Pölsitz, welcher im vorigen Herbst nach
einem Selbstmordversuch auf seine Ehefrau
stüchtig geworden ist, rekonstruiert worden sein
soll.

Wie zahlreich die Kreuzottern trotz der
scharfen Verfolgungen noch immer in der Ber-
dauer Gegend sind, kann man daraus ersehen,
daß am letzten Karfreitag und dem darauf-
folgenden Sonnabend bei Stöden 43 Stück
Kreuzottern, von einem 16jährigen jungen
Mann allein 10 Stück, gefangen worden sind.
Am 1. und 2. Osterfeiertag wurden 22 Stück
dergleichen Reptilien dort abgeliefert.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

Sonntag Misericordias Domini: Abend-
mahl, Beichte 8 Uhr vorm. — Nachm. 2 Uhr:
Missionsstunde.

Beerdigt: Richard Paul Schölze, S. d.
F. S. Schölze, Maurerpoliers in Hauswalde,
2 J. 5 M. 12 T. alt.

Kirchen-Nachrichten von Frankenthal.

Dom. Miser. Dom.: früh 8 Uhr:
Beichte und Kommunion, vorm. 1/2 9 Uhr:
Hauptgottesdienst; nachm. 1/2 2 Uhr: Ra-
chismusunterbrechung mit den konfirmierten
Töchtern von Frankenthal und Bretinig.

Kirchen-Nachrichten von Großröhrsdorf.

Geburts-Register. An Geburten wurden
eingetragen: Frida Flora, T. des Fabrik-
arbeiters Ernst Traugott Börner. — Lina
Elisabeth, T. des Tagelöhners Ernst Emil
Höcher. — Adolf Alfred, S. des Schuh-
machers Gustav Adolf Schurig. — Anna
Frida, T. des Kaufmanns Friedrich Bernh.
Heymann. — Hermann Georg, S. des Tages-
arbeiters Gustav Hermann Berndt. — Außer-
dem ein togeborener S. des Fabrikarbeiters
Gustav Adolf Hantsch.

Die Anordnung des Aufgebots haben
beantragt: Emil Ferdinand Reym, Zimmer-
mann, mit Anna Bertha Schierz.

Die Ehe schlossen: Ad. Richard Schurig,
Zimmermann, mit Ida Emilie Prad. —
Albert Bernhard Langer, Viehhändler in
Bautzen, mit Selma Flora Schurig.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden
eingetragen: Hermann Albert, S. des
Fleischers Friedrich Hermann Seidel, 11
M. 8 T. alt. — Otto Paul, S. d. Schu-
machers Friedrich Otto Nische, 4 M. 6 T.
alt. — Gustav Willibald, S. des Dienst-
mädchens Anna Selma Müller, 13 T. alt.
— Max Paul, S. des Fabrikarbeiters Friedr.
Max Schäfer, 3 M. 14 T. alt. — Johann
Traugott Körner, Gutsauszügler, Witwer,
30 J. 7 M. 7 T. alt.